

VDB-Physiotherapieverband

Berufs- und Wirtschaftsverband der Selbständigen in der Physiotherapie

Bundesverband

Kölnstraße 4, 53111 Bonn
Tel: 0228 / 21 05 06
Fax: 0228 / 21 05 52
Mail: bv@vdb-physiotherapieverband.de

Bonn, den 20. September 2016

Pressemeldung:

Masseure und Physiotherapeuten – Berufsgruppen zwischen den Mühlsteinen (2/10)

2. Zu geringe Vergütung der Gesetzlichen Krankenkassen für Physiotherapeuten: VDB spricht mit Politik über neue Gesetze für „gleich lange Spieße“

Der VDB-Physiotherapieverband hat in den letzten Monaten intensive Gespräche mit Politikern geführt. Die Arbeit der Therapeut/innen ist deutlich mehr wert. Einige wenige Zahlen veranschaulichen die Problematik: die Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK) zahlen für eine Krankengymnastik (mit einer durchschnittlichen Dauer von 20 Minuten) in den alten Bundesländern, im Schnitt 15,84€, in den neuen Ländern 15,02€ (Stand Mitte 2016). Das Schlusslicht bildet dabei die AOK in Sachsen-Anhalt, nur 14,72. **Den Berufsverbänden sind bei den Verhandlungen mit den Verbänden der Gesetzlichen Krankenkassen gesetzliche Fesseln angelegt. Schon dadurch wird eine angemessene Anpassung von Leistungsvergütungen von vornherein unterbunden. Zudem fehlt immer noch ein wirksames Schiedsverfahren.** Das Fehlen einer Zeitbefristung für Schiedsverfahren hat dazu geführt, dass die Verfahren rund 12 Monate dauerten – ein Geschenk für die Krankenkassen und kein effektives Instrument zur Durchsetzung der berechtigten Ansprüche auf angemessene Vergütungsanpassungen. Außerdem müssen die Physiotherapeuten und Masseure von der Haftung für ärztliche Verordnungsfehler und von bürokratischen Belastungen befreit werden.

Deshalb fordert der VDB:

- Abschaffung der gesetzlichen Fesseln der Vergütungsentwicklung,
- Beendigung der Diskriminierung der Leistungen in den neuen Bundesländern durch den „Ostabschlag“,
- Schaffung einer Befristung für Schiedsverfahren auf 3 Monate (wie bei den Ärzten),
- Vereinfachung der Verordnungsprüfung, Abschaffung der Haftung der Praxen für Verordnungsfehler der Ärzte.

Die Zeit drängt, die notwendigen Gesetzesänderungen muss es 2016 geben - nicht erst nach der Bundestagswahl. **Ohne deutlich bessere Vergütungen wird der Fachkräftemangel dramatisch.** Es besteht die Gefährdung der flächendeckenden Versorgung. In der Politik wächst das Problembewusstsein – dank der mit öffentlichen Aktionen unterlegten Forderungen u.a. des VDB-Physiotherapieverbandes und des Bundes vereinter Therapeuten (BvT).

Anschläge 2.129.

Kontakt und V.i.S.d.P.:

Bundesgeschäftsführer Dr. Michael Stehr, 0228 / 24 21 396, Fax 0228 / 21 05 52
bv@vdb-physiotherapieverband.de, www.vdb-physiotherapieverband.de